

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 10.04.2014

Versammlungsleiter: Matthias Funke
Protokollant: Marius Walther

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 23:00 Uhr

Es sind 20 von 33 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

Begrüßung und Formalia.....	2
1a Wahlen und Entsendungen.....	2
1b Antrag 14/029 Beteiligung an einer Demo zum Thema Verhandlungen zum Sächsischen Haushalt*.....	10
1c FA-Antrag 14/030 Finanzielle Beteiligung an der Demo in Leipzig*.....	11
1d Antrag 14/031 „Sonderzug“ zur Demo in Leipzig*.....	12
Bericht der GF und Ausschüsse.....	13
2a Finanzantrag 14/036 TUUWI.....	15
2b Antrag 14/038 Arbeitsauftrag Mobilisierung zur Demo.....	15
3 Antrag 14/041 Beitritt zur FinV der KSS.....	15
4 Geschlossene Sitzung.....	16
5 Antrag 13/082 Änderung der Beitragsordnung 3. Lesung.....	16
6 Antrag 14/019 Grundordnungsänderung §29 Abs.1 –.....	16
Ergänzungsordnungen und Richtlinien, 3. Lesung.....	16
7 Antrag 14/021 Änderung der Mitgliedschaftsordnung §2 Abs. 3 und.....	16
8 Antrag 14/024 Umgang mit verspäteten AE-Anträgen*.....	16
9 Antrag 14/027 AE-Berechtigung der studentischen quix-Mitglieder*.....	16
10 Antrag 14/028 IT-Richtlinie des StuRas*.....	16
11 Finanzantrag 14/032 "ad rem Beilage"*.....	16
12 Antrag 14/033 Anträge/Beschlüsse KSS*.....	16
15 Antrag 14/037 Unterstützung der Aktion „Bildung kostet“.....	16
16 Antrag 14/039 Änderung der Beitragsordnung § 4 Absatz 5.....	16
17 FA 14/040 die Bühne – Lange Nacht der Theater.....	16
18 Sonstiges.....	16

Begrüßung und Formalia
Allgemeines

Nichts im allgemeinen.

Diskussion der Tagesordnung

Es gibt einige Diskussionen zur Tagesordnung. Die entgeltigen Verschiebungen der TOPs lauten wie folgt:

TOP 19 auf 2a
TOP 3 auf 1a
TOP 12, 13, 14 auf 2b, 2c, 2d
TOP 18 auf 3a

Keine Gegenrede.
Damit ist die Tagesordnung so bestätigt.

Bestätigung des Protokolls vom 06.02.2014

David Färber: Seite 12: Bitte Grund für die Nichtbefassung aufnehmen: „freiwilliges Engagemnt kann man nicht beschliessen.“
Seite 14 Zeile 16: Auch hier Begründung einfügen: Vorschläge zur KSS sind bei der FinV besser aufgehoben.

Michael Grauert: Änderungen von Michael aus der E-Mail übertragen.

GO-Antrag auf Vertagung.
Begründung: Das Protokoll lag nun schon sehr lange vor, die Sitzungsleitung ist nicht länger gewillt auf Michael zu warten.
Abstimmung: 5 Ja-Stimmen
Damit ist das Protokoll nicht vertagt.

Es wird begonnen, die Änderungen vorzutragen.

Christian Soyk: Die Änderungen sind durchaus sinnvoll, wir sollten also vertagen und das Protokoll noch mal besprechen.

GO-Antrag auf Vertagung.
Formale Gegenrede.
Abstimmung: 15 Ja-Stimmen
Damit ist das Protokoll vertagt.

Bestätigung des Protokolls vom 27.02.2014

Keine Meldungen.

Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls vom 20.03.2014

Diana-Victoria Menzel: Seite 47 Zeile 44 Solidarfaulheit bitte in Anführungszeichen setzen.

Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll so bestätigt.

1a Wahlen und Entsendungen

Antragsteller: Hendrik Wobst
angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in den LSR der KSS

Begründung:
Der Studentenrat der Technischen Universität Dresden möge beschließen, Hendrik Wobst in den LandessprecherInnenrat der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften zu entsenden. Begründung zum Antrag: Ich bin zur Zeit Koordination der KSS und nehme als solche sowieso an allen Sitzungen des LSR der KSS teil. Da die Beschlussfähigkeit meist auch aufgrund fehlender anwesender Stimmen des StuRa TU Dresden scheitert, könnte ich so mindestens einen formalen Beitrag zum Beheben dieses Missstandes leisten. Bei Abstimmungen des LSR der KSS werde ich nur dann Stimme für StuRa TU Dresden abgeben, wenn mir eine klare Ansage des StuRa TU Dresden bezüglich des jeweiligen Antrags vorliegt. Ich bin Student an der TU Dresden.

Diskussion/Nachfragen:
Diana-Victoria Menzel: Antrag erübrigt sich wahrscheinlich.
Hendrik ist nicht mehr für die KSS zuständig. Es sollte gefragt werden, ob noch Bedarf an der Entsendung vorliegt.

GO-Antrag auf Vertagung.
Begründung: Es muss noch geklärt werden, ob er noch gewählt werden möchte. Außerdem sind

Wahlen in Abwesenheit nicht möglich.
Keine Gegenrede.
Damit ist der Antrag vertagt.

Antragssteller: Christian Soyk
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied der KSS

Begründung:
 Hallo Leute,

ich bewerbe mich für einen der freien KSS- Sitze. Die Motivation dafür sollte noch aus der letzten Sitzung bekannt sein. ES geht darum auf der nächsten Sitzung, auf der über die FinV diskutiert werden soll, mit möglichst allen Stimmen der TU präsent zu sein. Nach der Sitzung am 29.03. werde ich den Platz wieder freimachen.

Wird zurückgezogen.

Antragssteller: Falk Werner
angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in den Referat Soziales

Begründung:
 Hallo liebe Sitzungsleitung,

ich Falk Werner möchte mich ab Mai weiter als Mitarbeiter Entsenden lassen und zwar in den Geschäftsbereich Soziales. Derzeit bearbeite ich die Härtefälle und helfe bei der Organisation der Veranstaltungsreihe Welthafen. Eine frühzeitige Entsendung ist wichtig, um eine nahtlose Bearbeitung der Härtefälle zu gewährleisten. Ich bitte daher zu entschuldigen, dass ich persönlich nicht erscheinen kann. Eventuelle Fragen wird die GF- Soziales Jessica gern beantworten.

Diskussion/Nachfragen:
 Jessica Rupf: Nicht anwesend aber bitte trotzdem behandeln da er die Härtefälle behandelt und weiter behandeln soll.

Christian Soyk: Will nicht dagegen reden aber findet es nicht richtig, dass jetzt schon jemand nicht anwesend ist, obwohl die Bereinigung genau dafür gedacht war, dass das Plenum die Leute sieht, die entsandt werden.

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 18 Ja-Stimmen.
Damit ist er entsandt.

Antragssteller: Corinna Berg
angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in den Referat Ausländische Studierende

Begründung:
 Liebe Sitzungsleitung,

ich, Corinna Berg, möchte mich ab Mai in den Geschäftsbereich Soziales als Mitarbeiterin entsenden lassen. Zurzeit bin ich bereits im Referat für ausländische Studierende tätig und organisiere die Veranstaltung Welthafen. Eventuelle Fragen zu meiner erneuten Entsendung wird die GF Jessica Rupf beantworten.

Diskussion/Nachfragen:
 Jessica Rupf: Das gleiche wie bei Falk.

Sebastian Hübner: Auch wenn sie jetzt entsendet werden, sollten sie sich trotzdem dem Plenum vorstellen.

Formale Gegenrede.
Abstimmung: 17 Ja-Stimmen.
Damit ist er entsandt.

Antragssteller: Felix Walter
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Service- und Förderpolitik

Begründung:
 Wertes Plenum,

hiermit bitte ich euch mich in das Referat Service- und Förderpolitik zu entsenden. Ich war ja nun bereits drei Monate entsprechender Referent und möchte meine Tätigkeiten gerne in etwas reduzierter Form fortsetzen. Konkret plane ich wöchentlich eine Sprechstunde zur Beratung von Finanzanträgen anzubieten und selbstverständlich werde ich auch E-Mail-Beratungen durchführen.

Für alle, die mich noch nicht kennen: Ich war rund vier Jahre Mitglied des Plenums, bin seit ca. 3 Jahren

Mitglied des Förderausschusses und war knapp 9 Monate GF Finanzen des StuRa. Von meinen ganzen anderen Gremientätigkeiten (bspw. Sitzungsleitung des StuRa, FSR-Financer usw.) will ich jetzt gar nicht anfangen.

In jedem Fall würde ich mich sehr freuen, wenn ihr mich (auch in Abwesenheit meiner Person) in das Referat Service- und Förderpolitik entsenden würdet.

Diskussion/Nachfrage:

GO-Antrag auf Vertagung

Gegenrede: Es ist unlogisch, dass wir einige Leute entsenden und andere nicht, gerade bei Felix stellt sich weniger die Frage, warum er entsendet werden sollte.

Abstimmung: 1 Ja-Stimme

Damit ist der Antrag nicht vertagt.

Matthias Zagermann: Fürsprache.

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 22 Ja-Stimmen

Damit ist er entsandt.

Antragssteller: Stefan Taubner

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat für politische Bildung

Begründung: Liebes Sturaplenum,

ich möchte mich hiermit gerne ins Referat für politische Bildung entsenden lassen. Ich arbeite seit November 2009 im Referat mit und war von 2011 bis März diesen Jahres als Referent für politische Bildung tätig. Bereits seit Herbst versuche ich zwar mich zunehmend auszuklinken und Platz für neue Mitglieder zu machen, aber das wichtige Projekt der neuen, komplett aktualisierten Auflage des Readers zur Kritik studentischer Verbindungen ("Ein alter Hut") würde ich gerne noch in diesem Semester zum Abschluss bringen. An der diesjährigen Ringvorlesung arbeite ich ebenfalls mit und werde mich partiell sicher auch an weiteren Projekten beteiligen. Dennoch hoffe ich, mich im Lauf des Sommers aus der Referatstätigkeit zurückziehen zu können, um mich dann meiner Masterarbeit zu widmen.

Für Fragen stehe ich vor Ort dem Plenum zur

Verfügung, werde aber voraussichtlich erst 20:30 zur Sitzung erscheinen können. Vielen Dank für euer Verständnis!

Stefan Taubner: Stellt sich vor.

Diskussion/Nachfragen:

Andreas Spranger: Fürsprache.

Andreas Ellner: Wie sieht es im Referat aus und sind schon evt. Nachfolger in Sicht?

Stefan Taubner: Holger evt, er kommt vielleicht in 2 Wochen, um sich entsenden zu lassen. Und evt. noch eine weitere Person, die in 2 Wochen kommen.

Insgesamt werden dann wohl 5 Personen im Referat sein.

Liane Drössler: Fürsprache.

Keine Gegenrede.

Damit ist er entsandt.

Antragssteller: Sybille Fuld

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitarbeiter im Referat Gleichstellungspolitik

Begründung: Lieber Stura!

Ich möchte mich hiermit als Mitarbeiterin für das Referat für Gleichstellungspolitik entsenden lassen.

Ich arbeite seit meinem 1. Semester, also seit 1 ½ Jahren, in diesem Referat mit, zum Beispiel bei der Organisation von Veranstaltungen für die jährlich stattfindenden Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie und die Ringvorlesung des Referats für Politische Bildung.

Das Thema Gleichstellungspolitik ist für mich wichtig, da es meiner Meinung nach eine Selbstverständlichkeit sein sollte, dass alle Menschen -und insbesondere Studierende- unabhängig ihres Geschlechtes (und anderer unveränderlicher Merkmale) die gleichen Chancen haben sollten. Leider entspricht heutzutage die Wirklichkeit in vielen Punkten immer noch nicht diesem Ideal. Deshalb ist es wichtig, sowohl auf struktureller Ebene (zum Beispiel in Gremien der Universität) und auf informationeller Ebene (zum Beispiel durch Bildungsveranstaltungen) für ein gerechteres

(Uni-)Leben zu arbeiten.

Diskussion/Nachfragen:

Joschwa Pohlmann: Wo siehst du Handlungsbedarf in der Gleichstellungspolitik?

Sybille Fuld: Die Bildungsarbeit sollte fortsetzen werden. Es wird versucht Sensibilität für die Themen zu schaffen. Außerdem soll Beratungstätigkeit stärker betrieben werden. Die Aktivität kommt natürlich auf die Kapazität des Referats an.

Hans Reuter: Fürsprache. Es findet gerade ein Generationswechsel im Referat statt, deswegen schön, wenn sich Leute engagieren und das Referat unterstützen.

Sebastian Hübner: Wird im Referat nur die Gleichstellung nur zwischen Mann und Frau oder auch andere Themen behandelt?

Hans Reuter: Auch Bildungsarbeit zusätzlich zur Beratung. Aufgabenbeschreibung beschränkt sich momentan auf Geschlechter und ist auch momentane Hauptaufgabe.

**Keine Gegenrede.
Damit ist sie entsandt.**

Antragssteller: André Lemme
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentliches

Begründung: Hallo, Ich beantrage, wieder in das Referat Öffentliches und Semesterticket entsandt zu werden. Ich habe in der Vergangenheit immer punktuell, wenn es mir die Zeit erlaubt hat, in beiden Referaten an Projekten teilgenommen und würde mich freuen, diese Tätigkeit auch in der Zukunft fortführen zu können.

André Lemme: Stellt sich vor. Kann nicht kontinuierlich arbeiten, da er in der Abschlussphase seines Studiums ist. Hat beim Spirex mitgearbeitet und hat an den Beilagen für die caz geholfen. War ebenfalls eine zeitlang Referent Semesterticket. Würde also gerne, soweit die Zeit es erlaubt, wieder mitarbeiten.

Diskussion/Nachfragen:

Andreas Spranger: Fürsprache.

**Keine Gegenrede.
Damit ist er entsandt.**

Antragssteller: André Lemme
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Semesterticket

Begründung: Hallo, Ich beantrage, wieder in das Referat Öffentliches und Semesterticket entsandt zu werden. Ich habe in der Vergangenheit immer punktuell, wenn es mir die Zeit erlaubt hat, in beiden Referaten an Projekten teilgenommen und würde mich freuen, diese Tätigkeit auch in der Zukunft fortführen zu können.

Diskussion/Nachfragen:

Keine weiteren Nachfragen.

**Keine Gegenrede.
Damit ist er entsandt.**

Antragssteller: Christian Soyk
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Semesterticket

Begründung: In der Vergangenheit war ich der Referent Semesterticket, derzeit läuft die Übergabe an meinen Nachfolger. Dies ist ziemlich zeitaufwendig und ich möchte, dass die Arbeit möglichst gut übergeben wird und dadurch auch gut fortgesetzt werden kann. Desweiteren ist im Referat absehbar, dass gegen Ende des Jahres die ersten Runden für den nächsten Vertrag zum Semesterticket beginnen werden. Dort möchte ich mich nochmals mit meinen Kenntnissen einbringen. Der neue Referent Semesterticket hätte gegen meine Tätigkeit im Referat nichts einzuwenden.

Christian Soyk: Stellt sich vor. Übergibt zur Zeit das Referat Semesterticket und möchte bei den neuen Verhandlungen zum Ticket dabei sein. Öffentlichkeitsarbeit wie bei André Lemme.

Keine Gegenrede.

Damit ist er entsandt.

Antragssteller: Christian Soyk
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Semesterticket

Begründung: In der Vergangenheit war ich der Referent Semesterticket, derzeit läuft die Übergabe an meinen Nachfolger. Dies ist ziemlich zeitaufwendig und ich möchte, dass die Arbeit möglichst gut übergeben wird und dadurch auch gut fortgesetzt werden kann. Desweiteren ist im Referat absehbar, dass gegen Ende des Jahres die ersten Runden für den nächsten Vertrag zum Semesterticket beginnen werden. Dort möchte ich mich nochmals mit meinen Kenntnissen einbringen. Der neue Referent Semesterticket hätte gegen meine Tätigkeit im Referat nichts einzuwenden.

Diskussion/Nachfragen:

Keine weiteren Nachfragen.

Keine Gegenrede.

Damit ist er entsandt.

Antragssteller: Julia Gleu
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat politische Bildung

Begründung: seit Februar 2014 interessiere ich mich für die Arbeit des Referates Politische Bildung und möchte mich gerne für dieses entsenden lassen.
 Damit ihr einen kurzen Eindruck von mir bekommt:
 An der Tu Dresden studiere ich erst seit ein paar Monaten den Masterstudiengang Soziologie und würde gerne mit anderen Menschen zusammen Vorträge organisieren, die Arbeit des Sturas kennenlernen und mich im Referat engagieren. Bis zu meinem Uniwechsel war ich im Fachschaftsrat Sozialwesen Jena (FH) 2 Jahre tätig und habe diverse Veranstaltungen zu Themen wie Erinnerungskultur, Migration und Gender organisiert.
 Auf die Arbeit des Referates Politische Bildung bin ich im Rahmen der Vortragsreihe Gesellschaftskritik & Psychoanalyse, sowie der Veranstaltungsreihe zu Aktionen und Gedenken

anlässlich des 13. Februar aufmerksam geworden. Seit Januar 2014 besuche ich regelmäßig die Referatstreffen des Referates Politische Bildung und möchte gerne Veranstaltungreihen, sowie Workshops zu hochschulrelevanten Themen organisieren und mich in der Studentenvertretung engagieren.

Ich hoffe, dass ihr einen kurzen Eindruck von mir bekommen habt und freue mich darauf, euch auf der nächsten Stura-Sitzung kennenzulernen.

Diskussion/Nachfragen:

GO-Antrag auf Vertagung.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag vertagt.

Antragssteller: Youmna Fouad
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat ausländische Studierende

Begründung: Mein Name ist Youmna Fouad. Ich komme aus Ägypten und studiere Wirtschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt Marketing & Management im 4. Semester an der TU Dresden und möchte mich gern ins Referat Ausländische Studierende entsenden lassen. Neben dem Studium arbeite ich ehrenamtlich bei AIESEC eine der weltgrößten Studentenorganisation, zuerst als Opportunity Manager und jetzt als Education and Training Manager. In so einem multikulturellen und internationalen Umfeld lernt man viel nicht nur auf professionelle Ebene sondern auch auf die menschliche und wie man mit verschiedenen Menschen von der ganzen Welt umgehen kann. Auf eine positive Entscheidung von Ihrer Seite würde ich mich sehr freuen,
 Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Youmna Fouad: Stellt sich vor. Möchte sich um die ausländischen Studenten des 1. Semesters kümmern und Beschwerden von allen ausländischen Studenten sammeln und bei Problemen helfen.

Anne Noack: An welche ausl. Studenten richtet sich das? Viele Studenten sind nicht vom Referat erfasst.

Youmna Fouad: Hat die Aufgabe so verstanden, dass man sich um alle kümmert.

Jessica Rupf: Fürsprache.

Sebastian Hübner: Fürsprache. Findet es schön, dass das Referat wieder besetzt ist.

Keine Gegenrede.
Damit ist sie entsandt.

Antragssteller: Anne Gebhardt
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Soziales

Begründung: Ich möchte mich hiermit erneut in das Referat Soziales entsenden lassen. Ich habe mich bereits in den vergangenen Jahren um die BAföG Beratung gekümmert auch in Sachen Sozialberatung kann ich immer mehr Infos an die Studis weitergeben. Weiterhin halte ich Kontakt zum Studentenwerk und kann bei Problemen zwischen Studis und StuWe gut vermitteln. Ich würde gern weiterhin mit meinem Wissen den Studierenden zur Seite stehen.

Anne Gebhardt: Stellt sich vor.

Jessica Rupf: Kann leider keine komplette Fürsprache halten. Findet es gut, dass sie die Beratung hält. Leider meldet sie sich gar nicht mehr und auch die Statistik wird nicht geführt. Es besteht ein schwieriges Verhältnis zu ihr.

Anne Gebhardt: Empfindet es nicht so. Anfragen von Jessica kommen nicht mehr nur noch über Frau Lippmann. Zur Statistik: Es wird immer gefragt, ob jemand die Statistik führen möchte, aber die Leute wollen dies nicht. Die Statistik ergibt keinen Sinn.

GO-Antrag auf Personaldebatte
Begründung: Persönliche Probleme sollten nicht in der öffentlichen Sitzung geführt werden.
Keine Gegenrede.
Damit gibt es eine personal Debatte.

GO-Antrag auf Zulassung von Anne, André, Matthias Zagermann, Fabian, Diana
Keine Gegenrede.
Damit sind sie zur Personaldebatte zugelassen.

GO-Antrag auf Zulassung von Grzegorz

Formale Gegenrede
Abstimmung: 11 Ja-Stimmen.
Damit ist er zur Personaldebatte zugelassen.

Es findet eine lange Personaldebatte statt.

Gegenrede: Arbeitsklima nicht gut und Mediation wird nicht wahrgenommen.

Abstimmung: 9/7/7
Damit ist der Antrag nicht angenommen.

GO-Antrag auf 5 Minuten Pause.

Zählkommission: Michael Grauert, Fabian Köhler, Erik Hattke

Keine Gegenrede.
Damit ist die Zählkommission bestätigt.

Antragsteller: Hans Reuter
angestrebter Tätigkeitsbereich: Referent für Gleichstellungspolitik

Begründung: Ich möchte mich wieder für dieses Amt zur Verfügung stellen. In der letzten Legislaturperiode konnte das Referat einige wichtige Erfolge erzielen, mit den Aktionstagen das Thema Gleichstellung aktiv thematisieren und die Vernetzung in Dresden vorangetrieben werden. Die gute Zusammenarbeit im gesamten Referat sowie auch unter den zwei Referent*innen möchte ich gerne weiterhin in dieser Position unterstützen, die inzwischen gefestigten Kontakte zu anderen Studierendenvertretungen und weiteren Gleichstellungsakteur_innen der Stadt ist dabei ein wichtiger Erfolgsfaktor. Einige Ziele für die kommende Amtszeit:
- Zusätzlich zu den Aktionstagen im November auch im SoSe Veranstaltungen auf dem Campus anbieten.
- Probleme mit sexistischen Lehrkräften zusammen mit den Verantwortlichen in der Universitätsleitung angehen.
- Den Beschluss des StuRa gegen sexistische Werbung auch im Senat durchsetzen.

Hans Reuter: Stellt sich vor.

Diskussion/Nachfragen:

Andreas Spranger: Fürsprache.

Robert Georges: Fürsprache.

1. Wahlgang:

25 Stimmen abgegeben, davon sind 25 gültig.

Abstimmung: 22/2/1

Damit ist er gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

Antragssteller: Bastian Reinhardt
angestrebter Tätigkeitsbereich: Sitzungsleitung

Begründung: Hey, mein Name ist Bastian Reinhardt und ich studiere im vierten Semester Geodäsie und Geoinformation auf Bachelor an der TUD. Seit dem WS 2012/2013 bin ich gewähltes Mitglied im FSR Geowissenschaften und seit dem WS 2013/2014 stellvertretendes Mitglied im FakRat meiner Fakultät. Mit der Protokollführung bin ich aufgrund der Tätigkeit im FSR und auch durch das Engagement in anderen studentischen Initiativen schon durchaus vertraut. Die Beherrschung des 10-Finger-Systems ist mir dabei durchaus eine Hilfe. Für Rückfragen stehe ich euch gern zur Verfügung.

Bastian Reinhardt: Stellt sich vor.

Diskussion/Nachfragen:

Johanna Kruner: Hast du dich mit der Ordnung vertraut gemacht?

Bastian Reinhardt: Als im FSR Geo eine FSO geschrieben wurde, hat er sich damit auseinander gesetzt. Also ja.

Marius Walther: Fürsprache

Thomas Mehlberg: Bisher immer sehr still, schaffst du es dich durchzusetzen?

Bastian Reinhardt: Traut sich das zu.

25 Stimmen abgegeben, davon sind 25 gültig.

Abstimmung: 24/1/0

Damit ist er gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

Antragsteller: Tim Kiefer

angestrebter Tätigkeitsbereich: Referent Sport

Begründung: Nach inzwischen 3,5 Jahren als Sportreferent möchte ich ein letztes Mal kandidieren, um angefangene Projekte abzuschließen und einen Nachfolger einzuarbeiten.

Tim Kiefer: Stellt sich vor.

Diskussion/Nachfragen:

David Färber: Kannst du die Projekte benennen?

Tim Kiefer: Zum Beispiel Sonnendach für Beachballanlage. Sportbeschreibungswebsites erweitern und mit Bildern füllen. Facebook Seite des USZ ist auch ein Projekt, welches angegangen werden soll.

Johanna Kruner: Fürsprache.

25 Stimmen abgegeben, davon sind 25 gültig.

Abstimmung: 25/0/0

Damit ist er gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

Antragssteller: Matthias Funke
angestrebter Tätigkeitsbereich: Geschäftsführer Finanzen

Begründung:

Liebes Plenum, hiermit kandidiere ich für den Posten des GF Finanzen. Für all diejenigen, die mich noch nicht allzu lange kennen, folgt eine kurze Beschreibung meiner Person. Ich trage den Namen Matthias Funke, studiere im fünften Hochschulsesemester Molekulare Biotechnologie und bekleide seit Mitte Dezember letzten Jahres das Amt des GF Finanzen. Davor war ich zwei Legislaturen Finanzer des FSR Biologie und ein Jahr lang im StuRa-Plenum und Förderausschuss tätig. Die letzten drei Monate als GF waren mit sehr viel Arbeit verbunden und zweitweise etwas stressig, das möchte ich nicht leugnen. Dennoch hatte ich eine Menge Spaß dabei und würde das Amt gerne weiterhin übernehmen. Mittlerweile finde ich mich recht gut in dieser Baracke zurecht und erlange auch darüber hinaus stetig neue Kontakte. Da der GB Inneres einen

relativ definierten Aufgabenbereich mit sich bringt, kann ich keine großen Vorhaben und Pläne für das kommende Jahr angeben. Ich werde sicherlich an der einen oder anderen Ordnung schrauben und die anderen Geschäftsführer bestmöglich bei der Leitung kopfloser Geschäftsbereiche unterstützen. Auch an mir selbst werde ich stetig weiterarbeiten, um die kommenden Aufgaben mit bestem Wissen und Gewissen zu meistern. Zum Schluss möchte ich noch ankündigen, dass ich mich nicht ein weiteres Mal zur Wahl stellen werde. Damit ergibt sich natürlich auch die Suche nach einem Nachfolger, der ich eine hohe Priorität zuschreiben werde.

Matthias Funke: Stellt sich vor.

Diskussion/Nachfragen:

Marius Walther: Fürsprache

Robin May: Fürsprache

Johanna Kruner: Fürsprache.

Thomas Mehlberg: Fürsprache.

25 Stimmen abgegeben, davon sind 25 gültig.

Abstimmung: 25/0/0

Damit ist er gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

Antragssteller: Sebastian Hübner
angestrebter Tätigkeitsbereich: Referent
 Qualitätsentwicklung

Begründung:

Liebe Sitzungsleitung, liebes Plenum

hiermit möchte ich mich nun für eine ganze Legislatur als Referentin Qualitätsentwicklung bewerben.

Ich habe in den letzten drei Monaten einen tiefen Einblick in die Arbeit des Referates und die spezielle Gruppendynamik gewinnen können. Auch konnte ich mich bereits über den Stura hinaus mit Akteuren auf dem relevanten Gebiet vernetzen.

Ich denke, dass jetzt ein größerer Umbruch in der Personalstruktur und damit auch in der Arbeit und dem Selbstverständnis des Referats vor

der Tür steht. Für eine gewisse Kontinuität, aber auch Weiterentwicklung würde ich gern arbeiten und mitarbeiten. Meine Begeisterung für Themen rund um Qualitätssicherung und Bologna-Reform ist sowieso ungebrochen.

Ich bin mir aus persönlichen Gründen noch nicht sicher, ob ich am Donnerstag zur Sitzung anwesend sein kann, aber das würde ich dann später nachholen, bzw. auch unter der email-Adresse Sebastian.Theo@Web.de für Nachfragen zur Verfügung stehen.

Sebastian Hübner: Stellt sich vor. Altes Projekt abgeschlossen, damit sind aber auch alle alten Referatsmitglieder ausgeschieden. Es kommen einige Aufgaben auf das Referat zu. Außerdem kommen neue Studiengangskordinatoren, die geschult werden wollen.

Diskussion/Nachfrage:

Andreas Spranger: Fürsprache.

Würdest du das Projekt mit den KASAP weiterführen?

Sebastian Hübner: Der KASAP bildet für Akkreditierungen aus und bietet Seminare an. Da dort immer mal Finanzierungsnot herrscht, wurde darüber nachgedacht, sich finanziell zu beteiligen. Dadurch könnten unsere StuStus von diesen Seminaren profitieren.

Johanna Kruner: Fürsprache.
 Freut sich auf das neue Referat und wird sich demnächst selbst dahin entsenden lassen.

25 Stimmen abgegeben, davon sind 25 gültig.

Abstimmung: 25/0/0

Damit ist er gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

Antragssteller: Daniel Förster
angestrebter Tätigkeitsbereich: Sitzungsleitung

Begründung:

Hallo,

hiermit möchte ich mich als Kandidat für einen Posten in der Sitzungsleitung bewerben.

Ich bin der Daniel Förster, studiere Regenerative Energiesysteme und gehöre zu ET-Fachschaft.

Geboren und aufgewachsen bin in ich Plauen

Vogtland, wo ich auch mehrere Jahre Erfahrung in Gremienarbeit habe. Zu erst war ich Geschäftsführer des dortigen Jugendparlament und führte auch die Finanzen des Gremiums. Später übernahm ich den Posten des Stadtschülerrats und leitete diesen. Zu meinen Hobbys zählt das Fahrradfahren und der Lampenbau.

Warum ich gern in der Sitzungsleitung sein möchte: Ich möchte mich gerne wieder politisch mehr engagieren und da ich noch nicht viel über die politische Arbeit des StuRa weis, würde ich gern durch den Posten in der Sitzungsleitung mehr Erfahrung sammeln und in das Gesamtgeschehen reinwachsen.

Diskussion/Nachfragen:

GO-Antrag auf Vertagung.

Begründung: Es hat bei ihm nicht mit den Terminen hingehauen, so dass er sich erst nächstes mal entsenden lassen will.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag vertagt.

Antragssteller: Benedikt Mast

angestrebter Tätigkeitsbereich: Referent des Referats "Integration behinderter und chronisch kranker Studierender" (IbS)

Begründung: Liebes StuRa-Plenum,

erneut bewerbe ich mich um den Posten als Referent im Referat „Integration behinderter und chronisch kranker Studierender“ (IbS).

Seit über zwei Jahren bin ich nun in verschiedenen Positionen in diesem Referat tätig und möchte die Arbeit auch weiterhin fortführen. Ich würde auch zukünftig gerne Studierende beraten und sie in ihrem Studium unterstützen. Zudem haben wir in den vergangenen Wochen und Monaten einige Projekte angestoßen, die es weiterzuführen gilt. Außerdem möchte ich den Kontakt zu anderen universitären Einrichtungen, deren Aufgaben sich mit unseren Arbeitsschwerpunkten überschneiden, intensivieren.

Um dies alles auch weiterhin fortführen zu dürfen, bitte ich um Euer Vertrauen.

Benedikt Mast: Stellt sich vor.

Diskussion/Nachfragen:

Jessica Rupf: Fürsprache.

24 Stimmen abgegeben, davon sind 25 gültig.

Abstimmung: 24/0/0

Damit ist er gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

Antragssteller: Kai Franze

angestrebter Tätigkeitsbereich: Referent Internet

Begründung: erfolgt mündlich

Diskussion/Nachfragen:

GO-Antrag auf Vertagung.

Begründung: Die Sitzungsleitung hat gedacht, dass er sich schon jetzt wählen lassen möchte, er hat aber jetzt eine Bewerbung geschrieben.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag vertagt.

GO-Antrag auf Abweichung der geschlossenen Tagesordnung

TOP 2b, 2c und 2d werden auf TOP 1b, 1c und 1d vorgezogen.

Keine Gegenrede.

Damit ist der GO-Antrag angenommen.

1b Antrag 14/029 Beteiligung an einer Demo zum Thema Verhandlungen zum Sächsischen Haushalt*

Antragssteller: Andreas Spranger

Antragstext: Der StuRa möge beschließen, sich an einer möglichen Demonstration im Sommer 2014, bezüglich der anstehenden Verhandlungen zum Sächsischen Haushalt und der damit verbundenen mangelhaften Finanzierung der sächsischen Hochschullandschaft, zu beteiligen.

Begründung:

Als Termin ist der 25.06.2014 angedacht, da zu diesem Zeitpunkt noch die Verhandlungen zum Entwurf des sächsischen Doppelhaushalt laufen und hier weitere Einschnitte für die sächsische Hochschullandschaft zu befürchten

stehen. Die vergangenen Wochen haben gezeigt, dass sich Studierende vor allem am Hochschulstandort Leipzig massiv gegen die Kürzungen und die damit verbundenen Streichungen von Studiengängen und Schließung von Instituten zur Wehr setzen. Darum ist als Ort der Demonstration Leipzig geplant. Außerdem sind vor Ort, vor allem im StuRa der Uni Leipzig, derzeit viele Menschen aktiv, die dieses Vorhaben vorbereiten und koordinieren. Nähere Ausführungen dazu erfolgen mündlich zur Sitzung durch eineN VertreterIn der KSS im Zusammenwirken mit der Geschäftsführung Hochschulpolitik und der Vertretung im LandessprecherInnenrat.

Andreas Spranger: Es gibt eine Demo am 25.6. in Leipzig. Ende März gab es ein Bündnistreffen. Es war eine konstruktive Zusammenkunft. Ich rufe den StuRa dafür auf, sich aktiv an der Demo zu beteiligen. Der Senat hat beschlossen, dass am 25.6. keine prüfungsrelevanten Themen gelehrt werden sollen.

Markus Peller: Warum ist die Demo in Leipzig und nicht in Dresden vor der Haustür des Landtages?

Andreas Spranger: Die Auswirkungen sind in Leipzig am stärksten erkennbar. Wir sollten solidarisch sein. Vermutlich wird die TU Dresden nach der Exzellenzinitiative ebenso betroffen sein.

Adelheid Noack: Wir beziehen uns nicht nur auf den Doppelhaushalt, so dass möglichst viele Menschen erreicht werden. In Dresden gibt es zum Beispiel Probleme beim Mittelbau. Diese werden auch thematisiert. Ich bitte den Antrag zu unterstützen.

Andreas Spranger: Es hat mich überrascht, dass Vertreter*innen des RCDS und der Jungen Liberalen da waren.

Joshwa Pohlmann: Da Leipzig mehr betroffen ist, ist die Demonstration dort sinnvoller.

David Faber: Auch wenn Zweifel am Mobilitätspotenzial bestehen, sollte man dennoch dem Antrag zustimmen. Es gibt durchaus gute Gründe dort zu demonstrieren.

Diana-Victoria Menzel: Es wurde vorher abgewogen, welcher Demo-Standort potenziell günstiger wäre. Aufgrund der Kürzungen fiel die Wahl auf Leipzig.

Andreas Spranger: Das Thema Hochschulpolitik muss bis zu den Landtagswahlen Hauptthema der Medien sein.

Johanna Krüner: Diskussionen über den Austragungsort sind fehl am Platz aufgrund der derzeitigen Situation in der Hochschulpolitik. Ziel ist es möglichst viele Menschen auf die Straße zu bekommen. Solidarität muss bei Dresdner Studierenden aktiviert werden.

**GO-Antrag auf sofortige Beschlussfassung.
Keine Gegenrede.
Damit ist der GO-Antrag angenommen.**

**Keine Gegenrede.
Damit ist der Antrag angenommen.**

1c FA-Antrag 14/030 Finanzielle Beteiligung an der Demo in Leipzig*

Antragssteller: Andreas Spranger

Antragstext: Der StuRa TU Dresden möge beschließen, für das Demo-Vorhaben am 25.06.2014 in Leipzig 3.000 EUR bereit zu stellen.

Begründung:

Der StuRa Uni Leipzig trägt insbesondere die organisatorische Verantwortung vor Ort (Anmeldung der Demonstration, Routenplanung, Vermeidung Parallelveranstaltungen). Dieser hat einen Kostenrahmen von 6.000 EUR beschlossen. Die detaillierte Verwendung der Mittel wird aktuell erarbeitet. Dafür werden noch einige Treffen zur genauen Planung für die Organisation benötigt. Der StuRa TU Dresden soll mit den hier beantragten Mitteln den StuRa Uni Leipzig unterstützen, um wirksam über Leipzig hinaus mobilisieren zu können. Dies gilt auch insbesondere für die Bereitstellung von Material für den Mobilisierung in der Dresden und für den Campus mit der größten Studierendenschaft Sachsens. Nähere Ausführungen dazu erfolgen mündlich zur Sitzung durch eineN VertreterIn der KSS im Zusammenwirken mit der Geschäftsführung

Hochschulpolitik und der Vertretung im LandessprecherInnenrat.

Andreas Spranger: 3000€ für die Mobilisierung sind okay. Wir müssen dafür mobilisieren, dafür ist das Geld notwendig.

Matthias Funke: Wie weit ist man mit der Finanzplanung?

Adelheid Noack: Wir sind gerade bei der Organisation. Man kann es jedoch noch nicht abschätzen, da wir noch nicht wissen, ob wir es selbst finanzieren müssen oder es gesponsert bekommen. Leipzig hat auch 3000€ zur Verfügung gestellt. Ich denke aber nicht, dass wir das gesamte Budget verbrauchen werden.

Thomas Mehlberg: Der StuRa zahlt das Geld nur auf Rechnung. Fürsprache für den Antrag. Ich habe das Gefühl, dass es ein sächsischer Sonderweg ist, den Hochschulen Geld wegzunehmen. Ich kann nur empfehlen, dass man solche Demonstrationen so gut es geht unterstützt. Setzt da ein Zeichen!

Matthias Funke: Das Geld wäre verfügbar. Bitte reicht einen (grobe) Finanzplan nach.

Adelheid Noack: Wir wollen mit dem Geld auch kleinere StuRä unterstützen, da diese nicht die finanziellen Mittel wie wir haben. Wir möchten ihnen z.B. Materialien zur Verfügung stellen.

Christian Soyk: Wird dem StuRa Leipzig das Geld frei zur Verfügung gestellt?

Andreas Spranger: Nein, wir geben das Geld aus, bestellen die Materialien und verteilen sie dann.

Antrag ohne Gegenrede angenommen.

1d Antrag 14/031 „Sonderzug“ zur Demo in Leipzig*

Antragssteller: Andreas Spranger

Antragstext: Der StuRa TU Dresden möge seine VertreterInnen beauftragen, für das erhöhte Verkehrsaufkommen zum Demo-Vorhaben am 25.06.2014 mit den VertragspartnerInnen der Bahn zusätzliche Transportmöglichkeiten zu verhandeln, um den Studierenden der TU Dresden die Reise zur Demonstration in Leipzig

zu ermöglichen. Der StuRa TU Dresden möge vorsorglich für das Verhandlungsergebnis "Sonderzug" einen entsprechend hohen Kostenrahmen beschließen.

Begründung:

Da die Studierenden der TU Dresden über ein sachsenweites Semesterticket verfügen, ist es sicher möglich mit den VertragspartnerInnen des Semestertickets zu vereinbaren, am 25.06.2014 die Regionalbahnen nach Leipzig entsprechend zu verstärken. Sollten diese nur zur Einrichtung eines Sonderzuges bereit sein, wäre es sinnvoll einen Kostenrahmen von ca. 7.000 EUR zu beschließen, da ohne die Finanzierung des StuRa TU Dresden eine gesonderte Beförderungsmöglichkeit nach Leipzig kaum umsetzbar sein wird.

Nähere Ausführungen dazu erfolgen mündlich zur Sitzung durch eineN VertreterIn der KSS im Zusammenwirken mit der Geschäftsführung Hochschulpolitik und der Vertretung im LandessprecherInnenrat.

Andreas Spranger: Da wir wollen, dass die Studierenden nach Leipzig kommen, ist eventuell ein Sonderzug von der Deutschen Bahn von Nöten. Unsere Referenten, die das Semesterticket verhandeln, könnten dafür aufgrund guter Beziehungen mit der Bahn verhandeln.

David Faber: Wie viel Sonderzüge werden benötigt? Darüber sollte sich der StuRa im Klaren sein.

Joshua Pohlmann: Ich bezweifle, dass ein Sonderzug ausreicht. Ich denke nicht, dass alle Studierenden pünktlich in einem Zug fahren werden.

Andreas Spranger: Der Antrag ist deshalb so schwammig, da es sein kann, dass kein Sonderzug benötigt oder verschiedene Längen von Sonderzügen nötig sind. Es soll sich erstmal ein Angebot der Bahn eingeholt werden.

Johanna Krüner: Auf der letzten großen Demonstration in Dresden waren relativ viele Studierende aus Chemnitz und Leipzig. Es wäre ein Armutszeugnis für Dresden, wenn wir nicht gleiches auf die Beine stellen. Wir brauchen eine vernünftige ÖA. Ich sehe gutes

Mobilisierungspotenzial, wenn man eventuell betroffene Fakultäten anspricht, dass sie stark „bedroht“ sind (von den Kürzungen).

Michael Grauert: Wir werden nicht nur mit der TU Dresden nach Leipzig fahren, sondern auch mit Studierenden anderer Hochschulen Dresdens. Wenn man der Bahn mitteilt, wie hoch das Aufkommen von Studierenden ungefähr ist, wäre es hilfreicher für die Verhandlungen.

Robin May: Der Antrag hat keine feste Summe. Sollen wir uns auf eine Summe einigen oder einen Arbeitsauftrag erteilen. Bei letzterem stimme ich voll und ganz zu.

Nancy Heinze: Sowas hat schonmal funktioniert und ein Sonderzug hat m.M.n. mehr Mobilisierungspotenzial.

Andreas Spranger: Das Geld soll nicht auf Biegen und Brechen ausgegeben werden.

Adelheid Noack: Die Demo beginnt 13.00 Uhr. Ich denke nicht, dass manche ein bis zwei Stunden früher anreisen und deshalb die meisten den selben Zug nehmen werden.

Matthias Zagermann: Der Finanzantrag steht, um die Option des Sonderzugs zu besitzen. Es muss auf jeden Fall mit der Bahn geredet werden, da aktuelle Züge nicht einfach erweiterbar sind.

**Änderungsantrag von Christian Soyk:
Ersetze alles mit: Der StuRa beauftragt das RF Semesterticket die Rahmenbedingungen für einen Sonderzug zur Demo am 25.06. zu erfragen. Nach Konkretisierung der Daten erfolgt ein weiterer Auftrag.
Der Änderungsantrag wurde vom Antragssteller übernommen.**

Andreas Spranger: Ich würde den Antrag annehmen, wenn du statt „Referent“ „Referat“ schreibst.

Diana-Victoria Menzel: Ich würde mir wünschen, dass auch der StuRa der HTW in die Verhandlungen mit einbezogen wird, damit der StuRa der HTW auf dem aktuellen Stand ist und sich somit Kosten geteilt werden können.

Andreas Spranger: Wer ist dort der*die

Verantwortliche für das Semesterticket?

Robert Georges: Ich hätte Bauchschmerzen eine unbekannte Summe zu beschließen, da es im Protokoll nicht gut aussieht.

GO-Antrag auf sofortige Beschlussfassung.

Gegenrede: Antrag bezieht sich nur auf DB. Es gibt auch andere Transportmöglichkeiten. Diese sollte man mit einbeziehen.

Abstimmung: 13 Ja-Stimmen

Damit ist der GO-Antrag angenommen.

Antrag ohne Gegenrede angenommen.

Bericht der GF und Ausschüsse

Bestätigung des Protokolls des Förderausschuss vom 06.03.2014

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 25.02.2014

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 04.03.2014

Michael Grauert: Es ging um einen Streit der GF. Es soll eine interessante Debatte gegeben haben. Dieses sollte laut Protokoll ins Plenum getragen werden. Um was ging es da und was ist der Hintergrund?

Matthias Zagermann: Worum ging es inhaltlich?

Michael Grauert: Es ging um eine Debatte in Bezug auf die Öffnungszeiten des Service-Büros am 5.3.2014.

Johanna Krüner: Der letzte Tag der Rückmeldung war am 5.3. (mittwochs). Mittwochs ist das Service-Büro nicht offen. Daher entstand die Debatte, ob das Büro dennoch öffnen sein. Es wurde festgestellt, dass eine kurzfristige Öffnung arbeitsrechtlich nicht möglich war. Es wurde nicht ins Plenum getragen, da die darauffolgende Sitzung nach dem 5.3. war.

Robert Georges: Gab es damit überhaupt Probleme?

Johanna Kruner: Ja, es gab welche. Ein Mensch war am Dienstag nach den Öffnungszeiten da und auch am Mittwoch. Die GF argumentierte ruhig und sachlich das Problem. Die mesiten waren einsichtig.

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 11.03.2014

Matthias Funke: Seite 66 Punkt 9, Satz mit Abschneiden der Schwanzflosse bitte entfernen.

Johanna Kruner: Um es zu erklären. Wir waren am Vortag bei der CDU und uns wurden Zebrafische zur Schau gestellt.

Lilane Drößler: Seite 66 Punkt 9, ihr habt die Anträge durchgesprochen also kommt nicht mehr dazu?

Johanna Kruner: Das war eine erste Kalkulation.

David Faber: Seite 66 Punkt 9, was hat es mit dem Satz des Rektors auf sich?

Johanna Kruner: Wir haben festgestellt, dass das, was in Leipzig passiert, bei unseren Studierenden noch nicht angekommen ist. Es ist bei den Großteil der Studierenden nicht bekannt, welche Probleme wir haben. Eine Informationsmail ist in Arbeit. Man vermutet, dass es besser angenommen wird, wenn die Mail vom Rektor kommt.

Grzegorz Lepich: Ich denke, dass es medial noch nicht wirklich aufgenommen wurde.

Michael Grauert: Herzlichen Dank für die Auffassung der GF. Man muss sich über die gemeinsame Problematik bewusst werden.

Meinungsbild: Würdet ihr es begrüßen, dass man Unmutsbekundungen mit dem Rektorat gemeinsam durchführt?

Abstimmung: 30/1

Markus Peller: Was sagt die GF gegen die Stellenkürzungen?

Johanna Kruner: Es geht nur darum, dass der Rektor das Problem beim Namen nennt. Der Protestaufruf wird vom StuRa kommen. Wenn eine Mail vom Rektorat kommt, ist die Bearbeitungszeit wesentlich schneller. So wird die Mail schneller verteilt.

**GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.
Keine Gegenrede.
Damit ist die Redeliste geschlossen.**

Diana-Victoria Menzel: Es gibt diverse Möglichkeiten sich Informationen zu beschaffen (Homepage der KSS, Blog und Facebook-Seite zur Demo „Kürzer geht's nicht“). Es können auch E-Mailadressen in den E-Mailverteiler zur Demo aufgenommen werden (demo@stura.uni-leipzig.de).

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 18.03.2014

Nancy Heinze: Seite 68 Punkt 5. Das UniAir wird nicht nur vom Studentenwerk verrichtet sondern auch vom Club Mensa.

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 26.03.2014

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 02.04.2014

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der GF-Sondersitzung vom 03.04.2014

**Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Berichte

Bericht von Johanna Kruner:

Ich habe mit Frau Rennert gesprochen bezüglich der Exmatrikulationswelle. Frau Rennert hat sich entschuldigt, dass der StuRa nicht informiert wurde. Außerdem haben wir eine Antwort vom SMWK bezüglich der Rücktritte von Prüfungsleistungen durch Krankheit. Unser Justizariat ist der Meinung, dass die Uni im Recht ist. Es wird sich vorbereitet und mit anderen Betroffenen vernetzt.

Thomas Mehlberg: Wie steht das SMWK dazu?

Johanna Kruner: Es unterscheidet zwischen Diagnose und Befund. Entscheidend sei der Befund. Die Frage, ob es prüfungstressbedingt ist oder nicht, sei nicht zulässig.

Michael Grauert: Wäre es möglich die Fristen zur Abmeldung generell zu senken, um den ganzen ein wenig aus dem Weg zu gehen?

Johanna Kruner: Ich habe mit Prof. Strahnger gesprochen. Es ist ein schwieriger Weg. Viele sind der Meinung, dass nicht alle krank sind, die sich krank schreiben lassen. Prof. Strahnger vertritt glücklicherweise unsere Meinung.

Liane Drößler: Die verantwortlichen Menschen waren empört über den Zustand und waren nicht der Meinung, dass es an unserer Fakultät durchführbar ist.

Johanna Kruner: Beim Maschinenwesen drohte der Dekan mit dem Rücktritt, falls das Formular bei ihnen eingeführt wird. Generell kann das Formular überall dort, wo es eingeführt wurde, auch wieder abgeschafft werden.

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde.

Gegenrede: Der StuRa muss dazu kommen, sich an die Sitzungszeit seiner Satzung zu halten.

13/8/0

Damit ist die Sitzungszeit nicht verlängert.

Matthias Zagermann: Danke für den ausführlichen Bericht. Es dürfte im Allgemeinen Interesse sein, wenn ihr da am Ball bleibt.

Thomas Mehlberg: Dürfen wir die Aussagen des SMWKs an unsere Vertreter*innen weiterleiten?

Johanna Kruner: Ich verschicke die Informationen über den FSR-Verteiler. Verstreut die Informationen so gut wie möglich.

Marius Walther: Im Senat haben wir darauf hingewirkt, dass ein neues Rundschreiben von Strahnger verfasst wird, in dem sie darauf hinweist, dass es sich bei dem Formular und Vorgehen nur um eine Empfehlung handelt.

**GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit
24 Mitglieder anwesend.****GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde.**

Gegenrede: Es ist wichtig, dass wir planen können, wie lange die Sitzung geht.

15/9/0

Damit ist die Sitzungszeit nicht verlängert.

Matthias Funke: Unsere BO wurde vom Rektorat angenommen.

Adelheid Noack: Wir versuchen Zusammenarbeit zwischen StuRa und KSS zu verbessern. Es ist eine Mediation geplant. Es wäre schön, wenn vom StuRa (besonders kritische Menschen) teilnehmen. Terminvorschläge: 24. April oder in der Zeit vom 2.-7. Mai. Es wäre schön, wenn es eine rege Teilnahme gibt. Bitte schnellstmöglich Rückmeldung.

Quartalsberichte**2a Finanzantrag 14/036 TUUWI**

Wurde vertagt.

**2b Antrag 14/038 Arbeitsauftrag
Mobilisierung zur Demo**

Wurde vertagt.

**3 Antrag 14/041 Beitritt zur FinV der
KSS**

Wurde vertagt.

4 Geschlossene Sitzung

Wurde vertagt.

5 Antrag 13/082 Änderung der Beitragsordnung 3. Lesung

Wurde vertagt.

6 Antrag 14/019 Grundordnungsänderung §29 Abs.1 – Ergänzungsordnungen und Richtlinien, 3. Lesung

Wurde vertagt.

7 Antrag 14/021 Änderung der Mitgliedschaftsordnung §2 Abs. 3 und §3 Abs. 2, 3. Lesung

Wurde vertagt.

8 Antrag 14/024 Umgang mit verspäteten AE-Anträgen*

Wurde vertagt.

9 Antrag 14/027 AE-Berechtigung der studentischen quix-Mitglieder*

Wurde vertagt.

10 Antrag 14/028 IT-Richtlinie des StuRas*

Wurde vertagt.

11 Finanzantrag 14/032 "ad rem Beilage"*

Wurde vertagt.

12 Antrag 14/033 Anträge/Beschlüsse KSS*

Wurde vertagt.

15 Antrag 14/037 Unterstützung der Aktion „Bildung kostet“

Wurde vertagt.

16 Antrag 14/039 Änderung der Beitragsordnung § 4 Absatz 5

Wurde vertagt.

17 FA 14/040 die Bühne – Lange Nacht der Theater

Wurde vertagt.

18 Sonstiges

Vom 26. bis 27. April ist ein StuKo-Seminar in der Uni Leipzig. Es ist wichtig, dass die Menschen in den StuKos wissen, was sie für Rechte haben. Verbreitet diese Information. Es gibt eine Mail dazu über den FSR-Verteiler.

Unterschriften:

.....
Versammlungsleiter

.....
Protokollant

Anwesenheitsliste ordentliche Sitzung Studentenrat 10.04.2014

Sitzungsleitung: Matthias Funke

Protokollant: Marius Walther

Mitglieder mit aktivem Stimmrecht: 32

Mehrheit der Mitglieder: 17

Zweidrittel-Mehrheit der Mitglieder: 22

Fachschaft	Sitzart	Name, Vorname	Status*	Unterschrift
ABS	A-Sitz	Ellner, Andreas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meißner, Nicole	fehlt unentschuldigt	
Architektur	A-Sitz	Heemann, Sabina	fehlt unentschuldigt	
BIW	A-Sitz	Ahrens, Mario	Sitz ruht	
BP	A-Sitz	Noack, Anne	Vertreter anwesend	
Bio	A-Sitz	Oppelt, Ina	fehlt entschuldigt	
Chemie	A-Sitz	Peraza Rios, Julien	Vertreter anwesend	
ET	A-Sitz	Peller, Markus	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Pohlmann, Joshwa	Vertreter anwesend	
Forst	A-Sitz	Nils Heide, Nils Knüppel	fehlt unentschuldigt	
Geo	A-Sitz	Reinhardt, Bastian	Vertreter anwesend	
Hydro	A-Sitz	Pöhlmann, Johannes	Vertreter anwesend	
IHI Zittau	A-Sitz	Carolin Matthiae, Anne Hempel	Vertreter anwesend	
Informatik	A-Sitz	Landgraf, Lukas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Linnemann, Katja	fehlt unentschuldigt	
Jura	A-Sitz	May, Robin	Vertreter anwesend	
MW	A-Sitz	Pöttsch, Hendrik Florian	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meißner, Claudia	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Busch, Alexander	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Spranger, Andreas	Vertreter anwesend	
Mathe	A-Sitz	Hübner, Romy	Vertreter anwesend	
Medizin	A-Sitz	Bruhn, Johanna	Sitz ruht	
	B-Sitz	Menzel, Susanne	Sitz ruht	
Physik	A-Sitz	Rehwald, Martin	Vertreter anwesend	
Psychologie	A-Sitz	Georges, Robert	Vertreter anwesend	
EW/SP	A-Sitz	Rupf, Jessica	Vertreter anwesend	
	C-Sitz		nicht besetzt	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
SpraLiKuWi	A-Sitz	Drößler, Liane	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Badura, Robert	fehlt entschuldigt	
	C-Sitz	Soyk, Christian	Vertreter anwesend	
Verkehr	A-Sitz	Mehlberg, Thomas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Färber, David	Vertreter anwesend	
WiWi	A-Sitz	Lüth, Matthias	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Görner, Stefanie	Vertreter anwesend	
Phil	A-Sitz	Heinze, Nancy	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Kruner, Johanna	Vertreter anwesend	